

Passivhaus generationen : wohnen am mühlgrund

1220 Wien, 2012

Architektur und Text | ARTEC Architekten, Bettina Götz und Richard Manahl

Bilder | © Bruno Klomfar

Pläne | © ARTEC Architekten

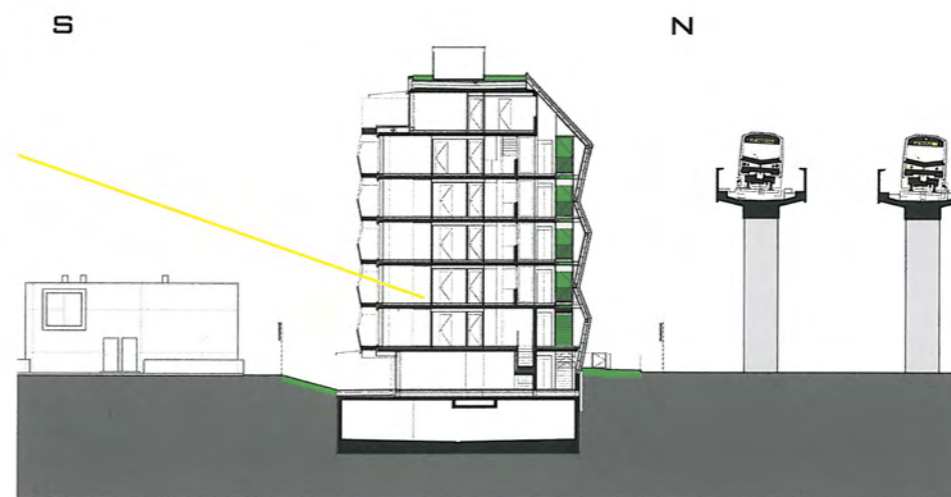
Die U-Bahn-Linie 2, ausgehend vom Karlsplatz bis über die Donau geführt, überquert den Bahnhof in Stadlau. Direkt dahinter liegt die gleichnamige U-Bahn-Station. Die Trasse danach, Ost-West verlaufend und noch getrennt in Hochlage geführt, befindet sich in 12 m Höhe. Parallel gesetzt, im Süden der Trasse, mit Abstand von 8–12 m, liegt der Bauplatz für den 7-geschoßigen, 90 m langen und 15 m tiefen Baukörper, festgelegt nach einem städtebaulichen Wettbewerb. Der Längsriegel mit minimalem Grundstück rund ums Gebäude schirmt die niedrige, ebenfalls neu entstandene Bebauung im Süden davor ab.

Die Situation, mit den „Säulen von Karnak“ im Norden und einer ruralen Flachsiedlung im Süden, führt zu einem erweiterten Typ eines Laubenganghauses mit Erschließungen an beiden Enden des Gebäudes: ein Mantel aus einer vertikal geknickten, für Lichteinfall und -streuung entwickelten und nach oben mit Fensteröffnungen perforierten Metallwand umschließt das Gebäude zur U-Bahn und an den Stirnseiten. Dadurch entsteht eine Halle im thermischen Volumen des

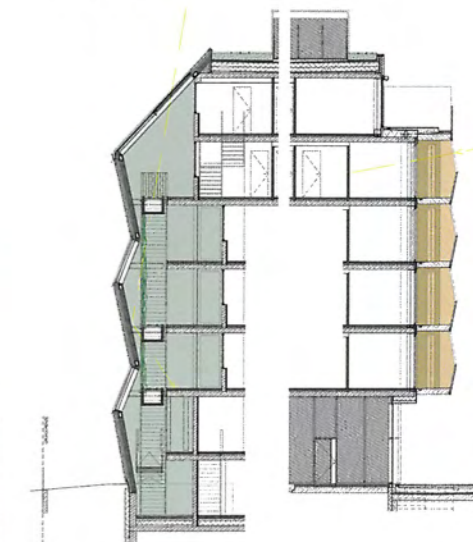
Bauwerks mit besonderer Ausprägung: lang, schmal und hoch, mit unterschiedlichem Lichteinfall und wechselnden räumlichen Erlebnissen. Eine Kaskadenstiege in der schmalen Schicht zwischen Wohnungsgang und Metallwand führt vom westlichen Hauptzugang bis in die oberste Etage. Dazwischen ist ein vertikaler Garten mit 1.000 Pflanzen in elf 7 m langen Trögen aus Betonfertigteilen eingebaut, mit Seilverspannung zum räumlichen Entwickeln verbunden. Die Wohnungsgänge sind



Die städtische Situation



Fassadenschnitt



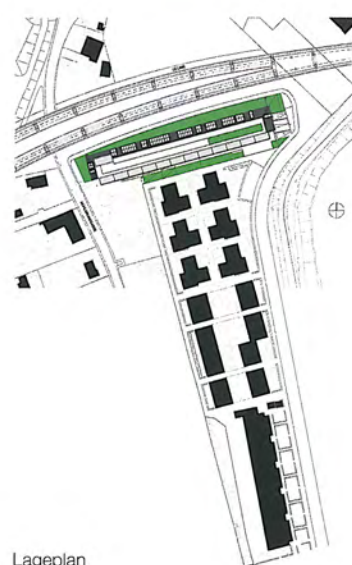
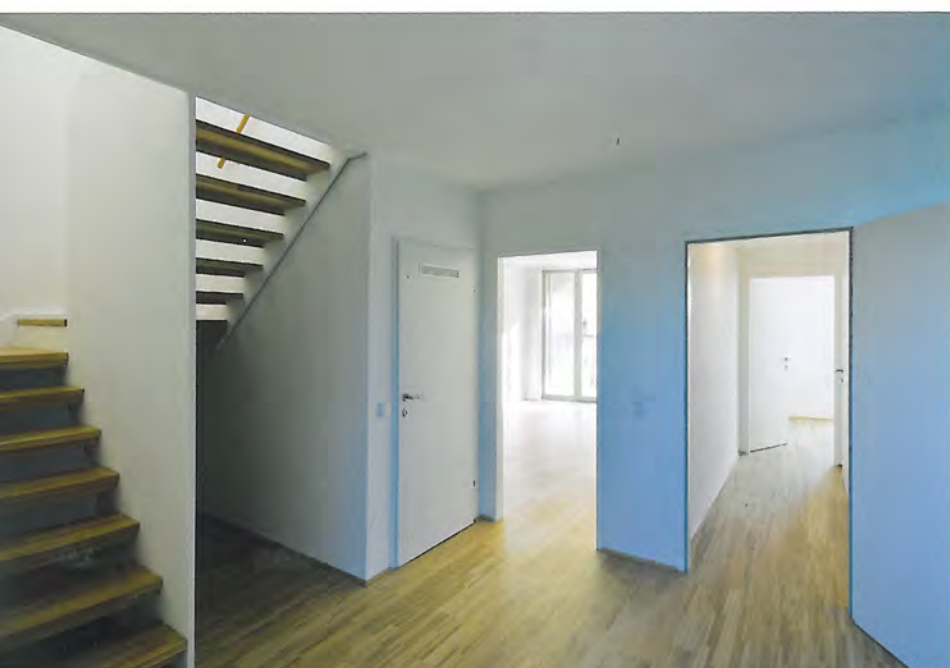
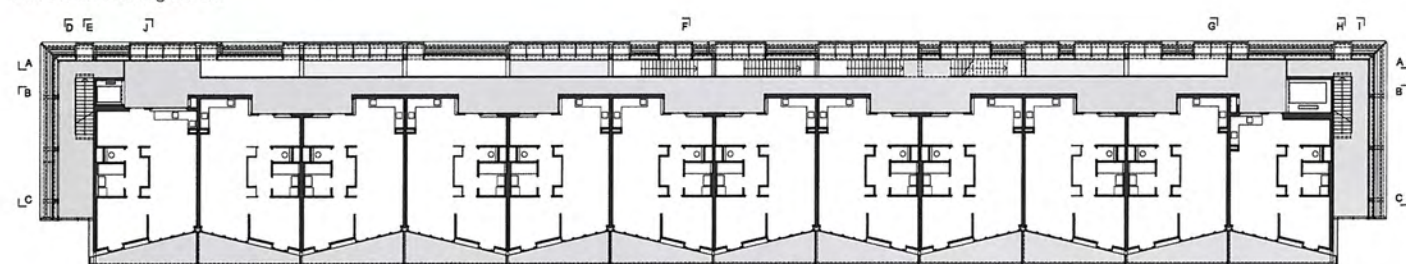


jeweils vor den Wohnungszugängen als Nische ums Doppelte erweitert. Eichenholzfenster zwischen Wohnungen und Halle dienen zur Belichtung und zum Ausblick auf den inneren Garten. Am Dach ersetzt eine Allgemeinterrasse, in grüne Felder eingebettet, den fehlenden Außenraum im Erdgeschoß.

Die Wohnungen, hauptsächlich später zusammenschaltbare kompakte 2-Zimmertypen mit durchgehender Loggienzone vor der Fensterfront und eigens entwickeltem raff- und verfahrbarem Sonnenschutz in der Geländerebene, sind sämtlich nach Süden orientiert. Die Südorientierung der Wohnungen bietet gemeinsam mit dem räumlich ausgebildeten Klimapuffer in Form der Erschließungshalle die geeigneten Voraussetzungen für ein solar aktives Passivhaus. Dem klima:aktiv-Passivhaus-Standard entsprechend werden hinsichtlich Klimaschutz und Energieeffizienz höchste Anforderungen erfüllt. Die Sonnenenergie wird passiv genutzt, und die Lüftungsanlage versorgt alle Wohnbereiche mit vorkonditionierter Frischluft. Die von der Fernwärme versorgten Unterflurkonvektoren können raumweise geregelt werden. Das generationenübergreifende

Dem klima:aktiv-Passivhaus-Standard entsprechend werden hinsichtlich Klimaschutz und Energieeffizienz höchste Anforderungen erfüllt.

Grundriss 3. Obergeschoß



Lageplan



Wohnkonzept äußert sich auch in Details wie pflegebetten-tauglichen Türen, barrierefreien Zugängen zu allen Allgemeinbereichen, einem Großraumlift und einem Beleuchtungsminimum von 10 Lux.

Jede Wohnung verfügt im Bereich der Küche oder des Essplatzes über eine Fensteröffnung zur tageslichtdurchfluteten grünen Halle. Die Eingangsbereiche der Wohnungen sind großzügig ausgebildet und ermöglichen die nachbarschaftliche Kommunikation vor der Wohnungstür.

Im Erdgeschoß ist eine Pflege-Wohngemeinschaft mit großer Terrasse angesiedelt. Die Wohnungen im erhöhten Erdgeschoß sind verbunden mit einem zusätzlichen, direkt von außen zugänglichen Bereich für Arbeiten, Studio, Praxis etc. Hier gibt es außerdem einen Allgemeinraum für die Bewohnerschaft, eingerichtet mit einem großen Kochmöbel und auch von außen zugänglich. Die Wohnungen der obersten zwei Geschosse sind gleichfalls zweigeschoßig ausgebildet, mit Terrassenflächen auf beiden Ebenen.

Projektdateien:

Adresse: Mühlgrundgasse 3, 1220 Wien | Bauherr: BUWOG GesmbH | Architektur: ARTEC Architekten, Bettina Götz, Richard Manahl | Mitarbeit Architektur: Björn Wilfinger (PL), Ronald Mikolics, Michael Murauer, Anna-Maria Wolf, Jung-Wook Song, Modell: Aniko Horvathova, Kathrin Schelling, Wolf Deucker, Wettbewerb: Nina Fessler, Panajota Panotopoulou, Irene Yero, Fabian Lorenz | Tragwerksplanung: Mischek ZT GesmbH | Landschaftsarchitektur: Auböck + Kárász, Maria Auböck, János Kárász | Bauphysik: Schöberl & Pöll | Haustechnikplanung: Käferhaus GmbH | Wettbewerb und Planung: 2007 | Ausführung: 2010–2011 | Grundstücksfläche: 2.578 m² | Nutzfläche: 5.255 m² | Bebaute Fläche: 1.593 m² | Umbauter Raum: 31.016 m³ | Energieeckdaten: Heizwärmebedarf: 12,0 kWh/m² a (PHPP), Primärenergiebedarf: 53,0 kWh/m² a (PHPP), Heizwärmebedarf: 12,0 kWh/m² a BGF (Energieausweis), Primärenergiebedarf: 104,0 kWh/m² a BGF (Energieausweis)

Autoren:

ARTEC Architekten
Bettina Götz, Richard Manahl
www.artec-architekten.at